

AUSFLUG

Auf zum Meer!

Die nordostbrasilianische Stadt ist umgeben vom Ozean im Osten und der Allerheiligen-Bucht im Süden, und zwischen den Bezirken «Barra» und «Itapoã» erstreckt sich ein Band von feinsandigen Stränden mit Wassertemperaturen von 25 bis 28 Grad (das Bild entstand mitten im Stadtzentrum). Insgesamt sind es auf 20 Kilometern ganze 37 Strände mit eigenen, klingenden Namen wie Ondina, Rio Vermelho, Amaralina, Pituba, Chega Nego, Jardim de Alá, Armação, Corsário, Jaguaribe, Pituaçu, Piatã oder Itapoã. Sie unterscheiden sich dadurch, dass in einem Jahr dieser und im nächsten Jahr jener «in» ist. In dieser Umgebung wird in den nächsten Wochen ein neues Iberostar eingeweiht.

Als Bahianer kommt man nicht an den Strand, um sich von der Tropensonne halb bewusstlos braten zu lassen, sondern um



Leute kennenzulernen und am lebendigen Geschehen teilzunehmen. Im Gegensatz zu Rio ist es in Salvador selten drückend schwül, weil meistens eine Brise weht. Die Strände mit den ganz hohen Wellen sind die beliebtesten. Noch bis im März dauern die Sommerferien, wenn die Brasilianer selber gerne in Bahia ausspannen.



SALVADOR

Salvador de Bahia ist die afrikanischste Metropole Brasiliens. Unverwechselbar machen sie die gelebte Multikultur im kolonialen Ensemble.

Drei Viertel der 2,5 Millionen Einwohner von Salvador sind schwarz. Ihnen ist die afrobrasilianische Kultur zu verdanken, die inzwischen staatlich gefördert wird, weil Politiker erkannt haben, dass sie die Stadt einzigartig und attraktiv macht. Ein Teil des afrikanischen Rhythmus sind beispielsweise die «Candomblés» genannten spiritistischen Zeremonien, die überall anzutreffen sind, obschon nicht jeder Baiano täglich ins «Terreiro», in die Kultstätte, geht. Mehr als 3000 davon gibt es in der Metropole. Immerhin über 200 Jahre lang war Salvador de Bahia die Hauptstadt Brasiliens, bis sie 1763 von Rio de Janeiro abgelöst wurde.

Den unverwechselbaren Charakter bringt auch Kuoni-Schweiz-Geschäftsführer Roberto Luna zum Schwärmen, erklärt er doch der ST: «Die besondere Atmosphäre Salvadors muss man erlebt haben. Dabei ist das Hotel Pestana Convento do Carmo ein Geheimtip. Das 1562 ursprünglich als Kloster gebaute Haus befindet sich im oberen Teil der Altstadt, nur zehn Minuten von Pelourinho entfernt.» Zudem empfiehlt Luna den ST-Lesern das Restaurant Da Luca: «Eine köstliche Mischung von italienischer und brasilianischer Küche».



Improvisierter Coiffeur mitten in der Altstadt.

Pelourinho heisst das schicke, historische Altstadtviertel, das am besten zu Fuss und während mindestens zwei Tagen entdeckt wird. Wenn man so über die historischen Plätze schlendert, deren schlüpfriges Kopfsteinpflaster von den Sklaven angelegt wurde, staunt man über die barocken Fassaden der Paläste, die Architektur der kolonialen Villen, der Klöster und Kapellen, Kathedralen und Festungen und fühlt sich schnell in ein vergangenes Jahrhundert versetzt. Die bunten Häuserfassaden sind neu gestrichen worden, und an jeder Ecke steht zur Sicherheit der Touristen ein Polizist. Die Händler in den Souvenirshops bieten naive Malerei oder Batik-T-Shirts an. Auf dem Trottoir demonstriert eine bahianische Folkloregruppe in weissen Baumwollhosen eine



CITYTIPS



theatralische Version des Capoeira. Und dann schlendern wieder «Baianas» über den Weg, die mit ihren mehreren Röcken übereinander ein farbenfrohes Motiv abgeben und dafür auch Geld verlangen. Dieses fast kitschige Pelourinho, längst auf der Unesco-Liste des Weltkulturerbes, mag von seinem Charme ein wenig verloren haben, trotzdem ist es ein unverwechselbares Erlebnis geblieben. Das weiter nordöstlich liegende Carmo-Viertel bildet dagegen noch ein Stück authentisches Salvador, das von der Kommerzialisierung weitgehend verschont geblieben ist – selbst in diesen Tagen, wenn die Vorkarnevalszeit mit diversen Quartiersfesten begonnen hat.

Die drittgrößte Stadt Brasiliens ist unterteilt in eine Unterstadt, die aus einem moderneren Teil mit Bürohochhäusern, Geschäftsgalerien und dem Hafen besteht sowie in die beschriebene Oberstadt. Beide Teile sind durch einen riesigen Lift verbunden, der nach wie vor den spektakulärsten Panoramablick vermittelt.

Die Nacht beginnt man am besten beim Sonnenuntergang am «Farol da Barra», dem Leuchtturm im gleichnamigen Stadtteil. Wenn die letzten Strahlen der untergehenden Sonne hinter der Insel Itaparica verlöschen, gehen in Salvador die Lichter an. Die Fischer schwören, dass jene silbrigen Reflexe auf dem Wasser die Haare der «lemanjá» seien, der Göttin des Wassers. Vielleicht ein Spaziergang in der lauen Brise, die vom Meer her weht, entlang der mondbeschiedenen Strände? Erstaunlich, wie viele neue Bars und Restaurants entlang der Küste entstanden sind. Sie wirken einladend. **rw** ♦

Restaurants

SORRISO DA DADÁ

Rua Frei Vicente 5
Tel. 0055 71/321 96 42
(täglich geöffnet von 11 bis 24 Uhr)
Das Lokal im Stadtteil Pelourinho, in dem Hillary Clinton schon getafelt haben soll, hat die typischste salvadorianische Küche. Starten Sie mit einem Tintenfisch an einer leichten Vinaigrette-Sauce, gefolgt von «Bobó de camarão» (Krabben und Fische). Zum Dessert gibt es Kokosnuss, Zucker und Rahm.

MARIA MATA Mouro

Rua Inacio Accioli 8
Tel. 055 71/321 39 29
(täglich von 12 Uhr bis 1 Uhr morgens)
Die von Meeresfrüchten dominierten Menüs sind erfrischend leicht. Wie wär's mit Lachs-Carpaccio zum Auftakt, Badejo-Fisch an einer Ingwer-Sauce oder lieber den gegrillten Bacalhau (Kabeljau) mit Broccoli? Flambierte Bananen mit Cachaça (brasilianischer Likör auf Zuckerrohr-Basis) sorgen für einen feinen Ausklang.

Nachtleben

AEROCLUBE

Av. Otávio Mangabeira
Tel. 0055 71/346 28 000
Der riesige Unterhaltungskomplex im Stadtteil Boca do Rio mit Läden, Cafés und Kinos organisiert immer wieder verschiedene Musikanlässe.

BAHIA CAFÉ

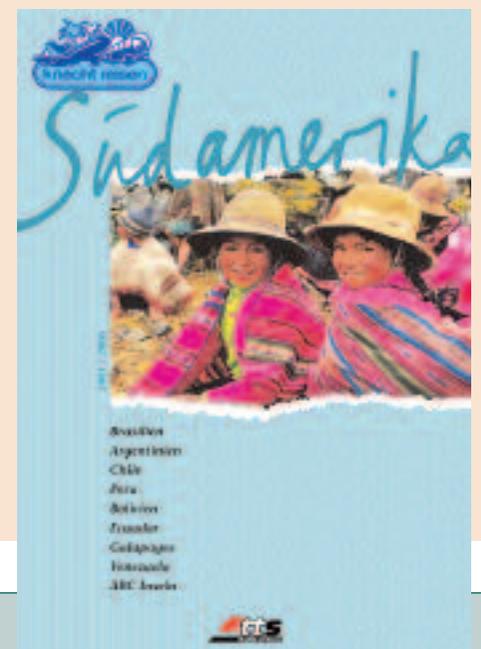
Quartel dos Aflitos (Bus: Praça da Sé)
Tel. 0055 71/328 13 32
(DI bis SA von 17.30 bis 1 Uhr)
Seit 2002 geöffnet, gehört das Bahia Café zu den populärsten Bars der Stadt – in der Nähe des Zentrums. Die Aussicht auf die Bucht ist spektakulär. Täglich Live-Musik von Pop bis Reggae.

FRENCH QUARTIER

Av. Otávio Mangabeira
Tel. 0055 71/324 01 491
Wer Blues und Jazz liebt, kommt hier auf seine Rechnung. Diverse Karnevalsgruppen, die auftreten.

QUERERES

Rua Frei Vicente 7
Tel. 0055 71/321 16 16
Der Club in einem renovierten Kolonialhaus beim Restaurant Sorriso da Dadá ist bei den Einheimischen vor allem am Freitagabend (brasilianischer Funk) populär.



Südamerika vom führenden Spezialisten